

HAUS AM SEE



Internationales Stoffentwicklungsstipendium Berlin-Brandenburg

Relevanz:

Gerade in ihrem Anfangsstadium sind fiktionale und dokumentarische Filmprojekte auf inhaltliche und finanzielle Unterstützung angewiesen. Der Weg von der Idee zum Drehbuch oder Filmkonzept ist ein steiniger, der neben Inspiration und Energie vor allem Ruhe und finanzielle Unabhängigkeit erfordert. Um Filmemacher in genau dieser so genannten Stoffentwicklungsphase zu unterstützen, haben sich weltweit diverse Förderprogramme und Stipendien etabliert. „Haus am See“, das internationale Stoffentwicklungsstipendium Berlin-Brandenburg, möchte genau diese alternative Fördermöglichkeit in der Region Berlin-Brandenburg darstellen und dabei insbesondere internationalen Filmemachern den Zugang zu der inspirierenden Stadt Berlin und ihrer Umgebung ermöglichen, die sich derzeit weltweit größter Beliebtheit erfreut.

Ein kurzer Überblick über bisherige Förderprogramme:

Bekannte Stoffentwicklungsprogramme sind bislang vor allem die an internationale Filmfestivals oder Fördereinrichtungen gekoppelten „Labs“ wie das Sundance Film Lab in den USA, das Torino Film Lab in Italien und die Cinéfondation in Frankreich. In Deutschland gibt es bisher nur wenige vergleichbare Einrichtungen. Stoffentwicklungsförderungen können in Berlin zum aktuellen Zeitpunkt bei der Stiftung Kunstfonds, der Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH sowie den nationalen Förderprogrammen der FFA und des BKM beantragt werden. Dabei variieren die Fördermaßnahmen zwischen 15.000 € und 30.000 €, die teils als Zuschuss (FFA, Stiftung Kunstfonds) und teils als bedingt rückzahlbares Darlehen (Medienboard Berlin-Brandenburg) ausgeschüttet werden.

Regionale Verbundenheit, internationaler Geist:

Spätestens seit der Wiedervereinigung ist Berlin zu einem Magneten für internationale Kunst- und Kulturschaffende geworden. Die Stipendien des DAAD (Deutscher Akademischer Austausch Dienst) und andere internationale Austauschprogramme haben zahlreiche Schriftsteller, Bildende Künstler und Filmemacher nach Berlin gebracht und die Stadt und ihr Kulturleben damit ungemein bereichert. An diesen internationalen Geist möchte das „Haus am See“ Stipendium anknüpfen und richtet sich dabei an internationale Filmemacher, die Berlin/Brandenburg entdecken möchten und an in Berlin/Brandenburg ansässige Filmschaffende, die internationale Filmprojekte entwickeln möchten. Mit diesem grenzüberschreitenden Ansatz knüpft das Stipendium auch an das auf dem Eibenhof ausgerichtete Filmfestival „Without Borders“ an.

Der Eibenhof in Bad Saarow - Ein Ort mit Tradition:

Der am Scharmützelsee gelegene Kurort Bad Saarow ist nicht nur bekannt aufgrund seiner Moor- und Solebäder, sondern hat auch eine lange kulturelle Tradition: Bereits in den 1920er Jahren gehörte Bad Saarow mit seiner bestechenden Lage am Scharmützelsee vor den Toren Berlins zu einem der sommerlichen Treffpunkte der Kulturschaffenden. Maxim Gorki, Stefan Heym, Bruno Krauskopf, Catherine und Wilhelm Kohlhoff, Stefan Zweig und viele andere Künstler, Schriftsteller, Theater- und Filmschaffende verbrachten hier viel Zeit und genossen den Rückzug, der ihnen die notwendige Ruhe für ihre Arbeit bot. Regisseure und Drehbuchautoren wie Ernst Lubitsch und Hans H. Zerlett schätzten die inspirierende Atmosphäre ebenso wie die bildenden Künstler. Wolfgang Kohlhaase tut es noch heute und eine lange Liste bekannter Schauspielernamen ließe sich anschließen.

Das Bewerbungsverfahren:

Bewerben können sich Filmemacher mit Spiel- und Dokumentarfilmprojekten im Treatment-Stadium. Antragsberechtigt sind dabei sowohl internationale Filmschaffende, die ein Projekt mit unmittelbarem Berlin/Brandenburg-Bezug entwickeln möchten oder in Berlin/Brandenburg ansässige Filmemacher, die ein internationales Filmprojekt entwickeln möchten. Neben Referenzen zu ihrem bisherigen künstlerischen Schaffen (Kurzfilme oder Langfilme) bewerben sich die Antragsteller mit einem umfassenden Treatment (mind. 10 Seiten) ihres neuen Spielfilmvorhabens. Aus den eingegangenen Bewerbungen wird je ein Projekt von einer international besetzten Fachjury ausgewählt, die das Kuratorium alljährlich neu benennt. Die Frist für Einreichungen endet zum 1. Mai 2014. Der Aufenthalt auf dem Eibenhof kann individuell in den Monaten Juni bis Oktober erfolgen. Die Bewerbungsformulare können per eMail unter felix@lupa-film.com angefordert werden.

Der Förderungsumfang:

Das Stipendium wird 2014 erstmals mit einem Zuschuss von 12.000 € vergeben und umfasst zudem eine dreimonatige kostenfreie Unterbringung in einem der Gästehäuser auf dem Eibenhof. Während des Aufenthalts in Bad Saarow wird der/die Stipendiat/in außerdem von einem individuell bestimmten Dramaturgen betreut. Die Urheberrechte des im Rahmen des Stipendiums entstandenen Drehbuchs / Filmkonzepts verbleiben vollständig bei dem/der Filmemacher/in. Eine Nennung des „Haus am See“ Stipendiums im Abspann des Filmwerks wird indes vorausgesetzt. Der Kooperationspartner LUPA FILM GmbH erhält außerdem ein First Look Recht auf die eventuelle Optionierung des Stoffs beziehungsweise eine Beteiligung als deutscher Koproduzent.

Kuratorium und Jury:

Das Kuratorium setzt sich zusammen aus dem Begründer der Fördermaßnahme, Johannes v. Salmuth, dem Filmproduzenten Felix v. Boehm (LUPA FILM GmbH) und der Dramaturgin Wenka v. Mikulicz. Alljährlich ernennt das Kuratorium erneut eine fünfköpfige, internationale Jury, die sich aus Produktion/Verleih, Regie, Dramaturgie, Drehbuch und Filmkritik zusammensetzt.

ermöglicht durch die ANTONIUS Jugend- und Kulturförderung in Kooperation mit LUPA FILM GmbH

